

STADT BRANDIS



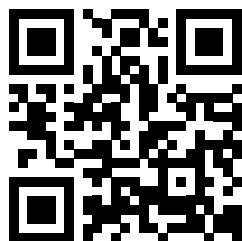
STADT BRANDIS 2030

DIE WEICHEN SIND AUF ZUKUNFT GESTELLT

www.stadt-brandis.de



INNOVATIONS
KOMMUNE
SACHSEN



INHALT

Inhalt

Vorwort.....	4
Das Projekt Innovationskommune Sachsen	6
Brandis – die erste „Innovationskommune Sachsen“	8
Der Weg zum Leitbild für die Stadt Brandis	10
Quo vadis Brandis? – Ziele und Eckpunkte für den Leitbildprozess.....	12
Wirtschaft, Arbeit, Infrastruktur und Tourismus.....	14
Innenstadt.....	16
Bildung und Soziales	18
Mit-Mach-Stadt Brandis	20
Kultur, Freizeit und Sport	22
Bürger, Verwaltung und Politik.....	24
Natur und Umwelt	26
Bürgerstimmen	28
Leitsätze.....	30

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Leitbild der Stadt Brandis besitzt die Innovationskommune Brandis eine Orientierung für Verwaltung, Politik, Unternehmen und Bürgerschaft. Dieses Leitbild ist für die nächsten Jahre der „Kompass“ und das Basiswerkzeug für die Stadtentwicklung in Brandis.

Die Entwicklung eines Leitbildes für die Stadt Brandis fasst alle Erkenntnisse zusammen, die sich aus dem Projekt „Sächsische Innovationskommune 2014–2016“ ergeben haben. Das vorliegende Leitbild soll die Stadt Brandis in die digitale Zukunft führen. Die Entwicklung von Brandis als sächsische Innovationskommune wurde vom Sächsischen Staatsministerium des Innern seit 2014 finanziell und personell unterstützt. Das neue Leitbild ist nicht nur auf den Projektzeitraum bis Ende 2016, sondern auch darüber hinaus ausgerichtet. Es dient dazu, die eingesetzten finanziellen und personellen Ressourcen nachhaltig einzusetzen.

Innovationen wie das digital gestützte Prozessmanagement und der Ausbau der Online-Bürgerbeteiligung dürfen nicht mit dem Ende des Projektes abgebrochen werden. Vielmehr gilt es, das Niveau an Innovationen zu halten.

Ich bin stolz darauf, dass das Projekt Innovationskommune für die Stadt Brandis und das Sächsische Staatsministerium des Innern erfolgreich abgeschlossen werden kann. Die Stadt Brandis ist nunmehr in der Lage, eigenständig und dauerhaft diese Innovationskraft weiterleben zu lassen und neue Vorhaben auf dem Gebiet der Verwaltung 4.0 und E-Government anzuschließen.

Die Stadt Brandis ist beispielgebend für die gesamte kommunale Ebene, für die aus dem Projekt heraus „Blaupausen“ entwickelt werden können. Viele Einzelvorhaben können einfach und ohne größeren finanziellen Aufwand auf andere Kommunen übertragen werden. Allen Interessierten wünsche ich an dieser Stelle viel Erfolg dabei, die Projekte zur Verwaltungsmodernisierung aus Brandis in ihren Bereichen zu implementieren.



A handwritten signature in black ink that reads "Dr. Michael Wilhelm". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Michael Wilhelm

Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium des Innern
Beauftragter für Informationstechnologie des Freistaates Sachsen (CIO)

VORWORT

Lieber Bürgerinnen und Bürger der Stadt Brandis,

was macht eine lebenswerte und wirtschaftsstarke Kleinstadt aus? Welche Chancen und Risiken ergeben sich für die Stadt Brandis aus der Nähe zur boomenden „Schwarmstadt“ Leipzig, wie kann die Stadt vom Ballungsraum Leipzig–Halle und der Metropolregion Mitteldeutschland profitieren? Welche Synergien kann es mit den benachbarten Kommunen geben? Was ist unser Selbstverständnis als „Sächsische Innovationskommune“, als „Mit–Mach–Stadt Brandis“, und welche Impulse können wir für unseren Landkreis, aber auch für vergleichbare sächsische Regionen und Kommunen liefern?

Auf Grundlage dieser und weiterer Fragen ist mit Hilfe einer großen Bürgerbeteiligung 2016 das Leitbild für die Stadt Brandis entstanden – mit einer Zukunftsstrategie, die auch die entsprechenden Antworten liefert. Das vorliegende Leitbild Brandis 2030 sollen helfen, die Stadt und den Wirtschaftsstandort für die Herausforderungen der Zukunft fit zu machen. Dazu zählen zum Beispiel der demografische Wandel, die Digitalisierung, der Klimawandel, der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung oder veränderte Wertvorstellungen und Lebensstile.

Das ganzheitliche Leitbild umfasst alle kommunalen Handlungsfelder und zeigt relevante Entwicklungs-, Handlungs-, Kommunikations- und Führungschancen auf. Für die Akteure der Stadt Brandis soll es eine Handlungsrichtlinie sein. Sie enthält die Richtung und die Kernpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung und leitet Schlüsselprojekte daraus ab. Vorhandene strategische, regionale und kommunale Konzepte werden darin berücksichtigt.

Das Wunschresultat aller unserer Bemühungen steht bereits heute fest: Brandis soll in Zukunft noch stärker als Lebensmittelpunkt und Ort des Schaffens interessant sein – für Bürger, Investoren, Besucher, Touristen, Rückkehrer, Neubürger und Zuwanderer gleichermaßen.



Arno Jesse

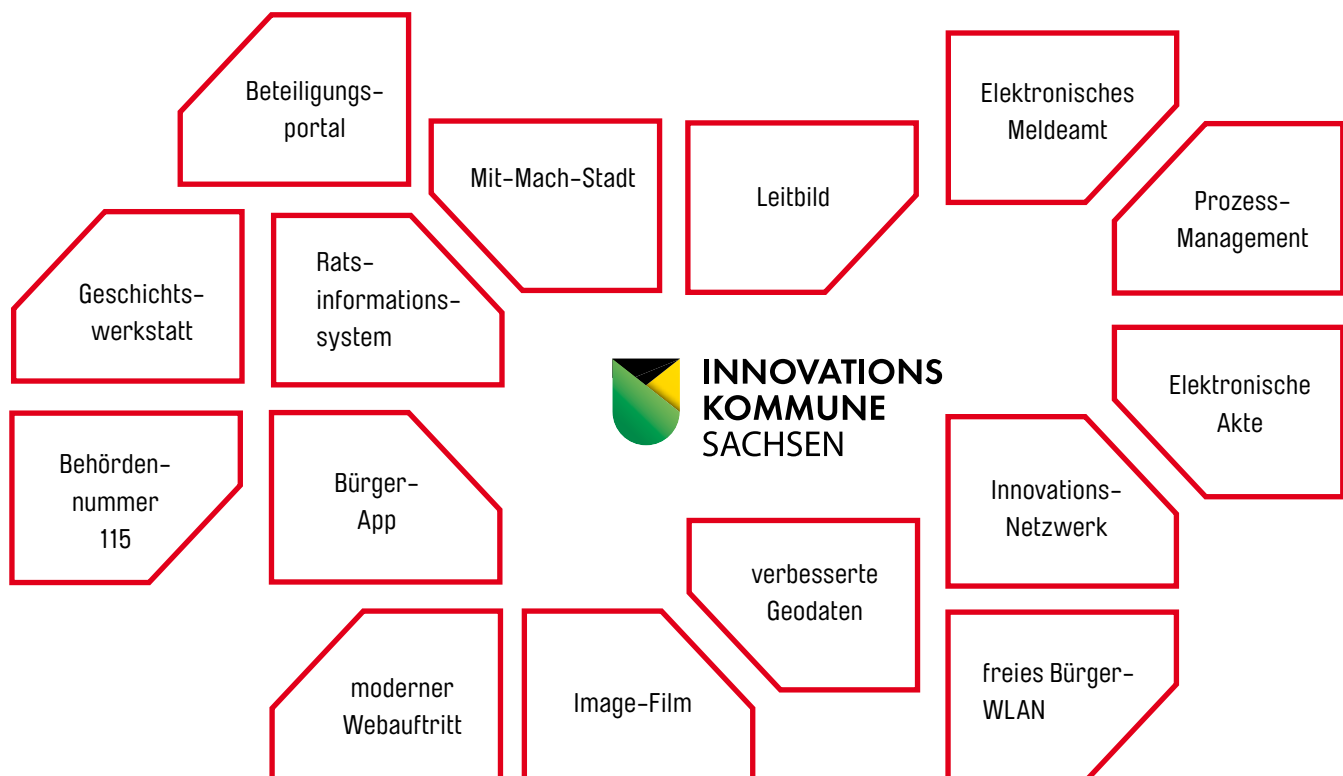
Bürgermeister der Stadt Brandis

Das Projekt Innovationskommune Sachsen

2013 hat das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) das Projekt „Innovationskommune Sachsen“ aus der Taufe gehoben. Gesucht war ein kommunaler Partner, der modellhaft verschiedene Projekte zur Staatsmodernisierung mit Leben füllt und in der Praxis umsetzt. Die Stadt Brandis kam, sah und siegte – und trägt seit 2014 als erste Stadt überhaupt den Titel Innovationskommune.

Ausschlaggebend für das Projekt „Innovationskommune Sachsen“ waren verschiedene Faktoren: Durch den demografischen Wandel, das Auslaufen des Solidarpaktes II im Jahr 2019 und den Wegfall von EU-Steuermitteln sinken die Einnahmen des Freistaates. Hinzu kommt eine sich ändernde Erwartungshaltung von Bürgern und Unternehmen an staatliche Dienstleistungen. Zudem wird sich der Wettbewerb um den Wirtschaftsstandort und um Fachkräfte verschärfen.

In diesem Spannungsfeld muss die moderne IT in der Verwaltung eine noch größere Rolle einnehmen. Der Freistaat Sachsen ist, abgesehen von den kreisfreien Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz, geprägt vom ländlichen Raum und kleinen Kommunen mit durchschnittlich 6.400 Einwohnern. Diese haben nur begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen. Die Entwicklung von E-Government-Lösungen ist jedoch mit einem Kosten- und Personalauf-



wand verbunden, den einzelne Kommunen oft gar nicht bewältigen könnten. Davon abgesehen sind Insellösungen nicht zielführend. Das SMI strebt vielmehr die Entwicklung von standardisierten Lösungen an und bietet sich als Ansprechpartner und Koordinator dieses Prozesses an.

Das Projekt „Innovationskommune Sachsen“ ist der erste Meilenstein auf diesem Weg. Zur Zielsetzung des Vorhabens zählen unter anderem die verzahnte Umsetzung von Instrumenten der Verwaltungsmodernisierung und des E-Governments, Nachweise der Wirkung von E-Government bei konsequenter Umsetzung durchgehend elektronisch unterstützter Prozesse sowie die Schaffung von Blaupausen zur Nachnutzung durch weitere sächsische Kommunen und die Förderung von Innovationen.

Auf Basis dieser Zielstellungen wurde 2013 ein Wettbewerb unter sächsischen Kommunen ausgeschrieben, um entsprechende Praxiserfahrungen zu sammeln. Insgesamt gab es 19 Bewerber. Aus diesem Kreis konnte die Stadt Brandis die Jury überzeugen und trägt als erste Stadt des Freistaates den Titel „Innovationskommune Sachsen“. Der Förderzeitraum lag zwischen Herbst 2014 und Ende 2016. Die Stadt Brandis erhielt personelle und finanzielle Unterstützung in Höhe von 1 Million Euro durch das Sächsische Staatsministerium des Innern.

Das Projekt „Innovationskommune“ ist Impulsgeber für den Leitbildprozess. Die Entwicklung des Leitbildes der Stadt Brandis ist somit zu einem zentralen Bestandteil des Projektes „Innovationskommune Sachsen“ geworden. Für die Stadt Brandis ist das Leitbild ein Kompass, damit die Kommune den eingeschlagenen Modernisierungskurs auch weit über den Förderzeitraum hinaus halten kann.



Teilprojekte der Innovationskommune

Die Entwicklung des Leitbildes für die Stadt Brandis lief als zentraler Prozess des Vorhabens „Innovationskommune Sachsen“ unter Einbeziehung aller Akteure und unter Berücksichtigung kommunaler Strategieziele ab. Die Entwicklung des Leitbildes wurde von einer Vielzahl von Teilprojekten flankiert. Dazu zählen unter anderem das Beschreiten neuer Wege der Bürgerbeteiligung, die Entwicklung und der Test von E-Government-Instrumenten sowie die Nutzung von zeitgemäßen Informationskanälen. Diese Projekte erfüllen das Projekt „Innovationskommune Sachsen“ mit Leben.

Brandis – die erste „Innovationskommune Sachsen“

Als erste Stadt im Freistaat trägt Brandis von 2014 an den Titel „Innovationskommune Sachsen“ – im Gespräch dazu Peter Sondermann, Abteilungsleiter IT und E-Government im SMI.



Innerhalb der Innovationskommune Brandis konnten interessante Projekte wie das Ratsinformationssystem, die Behördenrufnummer 115, öffentliches WLAN und vieles mehr umgesetzt werden. Weshalb jetzt ausgerechnet zum Ende des Projektes ein Leitbild?

Peter Sondermann: Es mag sein, dass das „Leitbild“ in einer Reihe mit den von Ihnen genannten Projekten nicht ganz so innovativ und spannend erscheint. Dahinter versteckt sich aber eine ziemlich geniale Idee. Uns war klar, dass mit dem Ende des Projektes „Innovationskommune“ weder in Brandis noch im Ministerium ein Abbruch der Vorhaben stattfinden soll. Was bisher erreicht wurde, muss weitergeführt werden. Was noch nicht erreicht wurde, muss Brandis künftig eigenständig umsetzen. Sonst wären die finanziellen und personellen Ressourcen des Sächsischen Staatsministeriums des Innern nicht nachhaltig eingesetzt worden. Diese

Nachhaltigkeit wollten wir und auch die Stadt Brandis festgeschrieben haben. Etwas anderes wäre dem Steuerzahler auch nicht zu vermitteln gewesen.

Die Innovationskraft, die in diesem Projekt steckt, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben ...

... das stimmt. Wir haben mit der Innovationskommune Brandis und dem kommunalen Innovationsnetzwerk den 1. Platz des internationalen eGovernment-Wettbewerbes in der Kategorie „Bestes Kooperationsprojekt“ gewonnen. Sachsen hat sich dabei in einem ersten Auswahlverfahren gegen 61 Mitbewerber als einer von drei Finalisten durchgesetzt. Der sächsische Antrag konnte die sechsköpfige Jury aus Vertretern von Wissenschaft, Kommunen und E-Government-Praktikern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz überzeugen: Die Kooperation zwischen dem Freistaat und der Stadt Brandis zur integrativen Umsetzung von E-Government-Projekten sei bundesweit einzigartig.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass Brandis dies tatsächlich im Sinne des Freistaats umsetzt, und wie soll Brandis das ohne finanzielle Hilfe schaffen?

Zunächst sei klargestellt, dass die Fortführung der Projekte über 2016 hinaus durch die Stadt Brandis schon zu Beginn vereinbart war. Das Leitbild geht allerdings über diese vertragliche Verpflichtung hinaus. Zurück zu Ihrer Frage: Ja, der Freistaat Sachsen hat

in Brandis investiert. Umso erstaunlicher war es, dass die Effizienzgewinne aus diesen Investitionen heraus schnell sichtbar wurden. Wir konnten uns davon überzeugen, dass beispielsweise das Ratsinformationssystem die Vorbereitungen von Stadtratssitzungen erleichtert und weniger personelle Ressourcen notwendig sind, ganz zu schweigen vom eingesparten Papier. Bei der Behördenrufnummer 115 war es noch offensichtlicher. Die Umschaltung der Telefonzentrale zum 115-Service-Center in Leipzig zum Beispiel entlastet nachweislich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung Brandis. Der Bürgermeister und die Stadträte von Brandis haben ein gutes Gefühl dafür bekommen, wie man durch Einsatz von IT und E-Government sparen kann.

War es vorrangiges Ziel, Personal einzusparen?

Nein, wir sind ergebnisoffen an alle Projekte herangegangen und wollten sehen, wie sich der Einsatz von Innovationen auswirkt. Und natürlich kann man durch IT Personal sparen. Wenn Sie aber dauerhaft innovativ bleiben wollen, dann stecken Sie das Ersparte oder die freigewordenen Personalressourcen umgehend in die nächste Innovation. Das hält die Stadtverwaltung auf Trab und erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeiter, weil sie keine „toten Pferde mehr reiten müssen“, sondern moderne Aufgaben erledigen dürfen. Und zu diesen Aufgaben gehören beispielsweise neue Formen der Bürgerbeteiligung.

Können Sie das kurz erklären?

Digitalisierung, das ist nicht nur etwas, was Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt hat; etwas, das auf dem Smartphone beginnt und endet. Digitale Vernetzung ist auch ein soziales Phänomen, das die Verbindung zwischen Menschen beschreibt, die gemeinsam etwas bewegen können und die füreinander einstehen.

Wir wollen, dass die Menschen sich wieder begegnen. Und dazu ist in Brandis dieses bundesweit einzigartige Projekt der Mit-Mach-Stadt ins Leben gerufen worden. Es war eine meiner erstaunlichsten Erfahrungen, zu sehen, wie sich Menschen, wenn sie wieder konkret angesprochen werden, einbringen. Dazu brauchen Sie aber jemanden, der sich darum kümmert. Sie sehen, die eingesparten Personalressourcen in der Stadtverwaltung können Sie schnell wieder verwenden.

Welches ist Ihr Lieblingsprojekt in Brandis?

Erlauben Sie mir bitte zwei zu nennen: Das erste ist die Online-Geschichtswerkstatt. Ein Projekt, das mitten aus der Bevölkerung entstanden ist. Es ersetzt auf unglaublich einfache und innovative Weise das, was bisher ein städtischer Geschichtsschreiber in seinem Kämmerchen zusammentrug. Die Bürgerinnen und Bürger von Brandis können nun online mit Hilfe von Videos, Fotos oder schriftlichen Dokumenten Brandiser Geschichte darstellen. Und das zweite ist natürlich die Mit-Mach-Stadt, ein Projekt, das wir gemeinsam mit der Universität der Künste Berlin vorangetrieben haben. Es hat mir gezeigt, dass bei allem Einsatz von IT und Digitalisierung in der Verwaltung die Bedürfnisse der Bürger in Richtung mitmachen, mitgestalten, zusammentreffen, füreinander da sein, Gemeinschaft leben und anpacken größer und komplexer werden. Das wird eine unserer zentralen Zukunftsaufgaben.



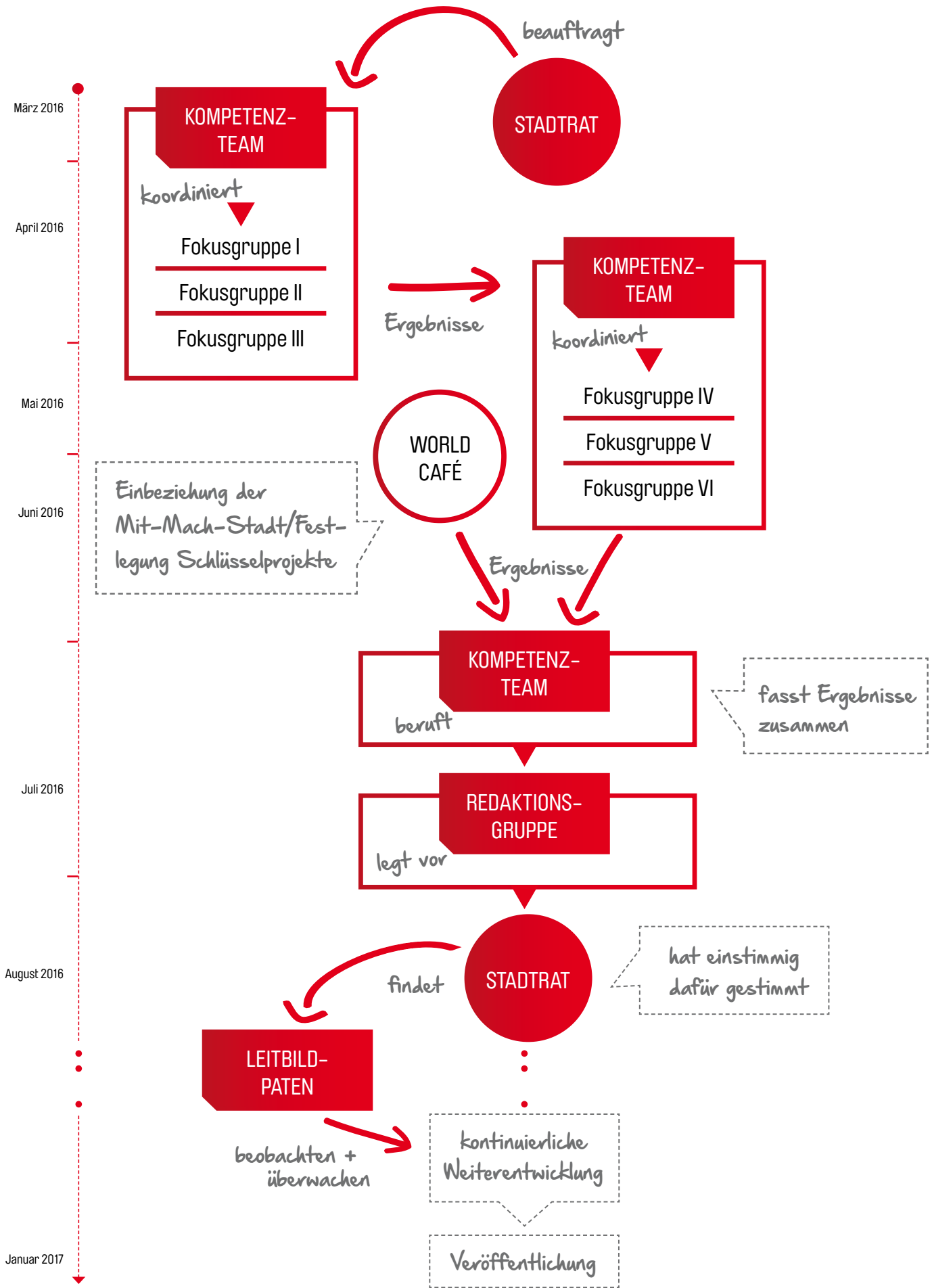
Der Weg zum Leitbild für die Stadt Brandis

Damit das Ergebnis des Leitbildprozesses für die Stadt Brandis die gewünschte Breite und Tiefe der ursprünglichen Zielstellung – eine interessante Stadt für alle Menschen zu sein – widerspiegelt, ist eine umfassende interne und externe Betrachtung der Kommune nötig. Diese Aufgabe hat Dr. Hardo Kendschek, Experte für Stadt- und Regionalentwicklung, übernommen. Im Rahmen seiner Studien wurden die bereits bestehenden Konzepte und Strategien der Stadt, zum Beispiel den Einzelhandel oder die Jugendarbeit betreffend, auf deren tatsächliche Umsetzung, Wirkung und Konsistenz untereinander untersucht.

Die Beauftragung des Beraters geschah durch den Brandiser Stadtrat. Das Stadtparlament berief eigens ein Kompetenz-Team als Steuerungsgruppe für den Leitbildprozess (siehe Grafik Seite 11). Aufgabe der Steuerungsgruppe war es unter anderem, die Clusterung der Schwerpunktthemen zu organisieren und Experten für die Fokusgruppen zu identifizieren. Bei der Themensetzung waren maßgeblich Fachleute und Interessenvertreter aus der Bevölkerung und den jeweiligen Clustern wie Tourismus, Innenstadt und Wirtschaft beteiligt. Von Anfang an war ein Höchstmaß an Partizipation der Bürgerinnen und Bürger bei der zukünftigen Ausrichtung der Stadt erwünscht.

Workshop in der Musikarche Brandis





Quo vadis Brandis? – Ziele und Eckpunkte für den Leitbildprozess

Die Entwicklung einer Kommune wird von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst. Sie erzeugen ein Spannungsfeld, das gleichzeitig den Handlungsrahmen der Verwaltung definiert. Der Leitbildprozess soll der Stadt Brandis dabei helfen, sich in diesem Beziehungsgefüge zu orientieren, Prioritäten zu setzen und klare Ziele abzustecken.

- Das Leitbild „Brandis 2030“ besitzt eine Orientierungsfunktion für Verwaltung, Politik, Unternehmen und Bürgerschaft und ist für die nächsten Jahre der Kompass und das Basiswerkzeug der Stadtentwicklung.
- Das Leitbild besitzt eine Mobilisierungs- und Integrationsfunktion und soll das Wir-Gefühl und die Identität der Einwohner mit ihrer Stadt stärken.
- Das Leitbild besitzt eine Attraktions- und Imagefunktion und soll die Anziehungskraft von Brandis für Neubürger, Investoren und Touristen erhöhen.
- Das Leitbild soll Antworten auf die Fragen geben: Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wie wollen wir zusammen leben? Welche Wertvorstellungen verbinden uns? Was bedeutet „Innovative Kommune“ für uns? Wo wollen wir hin? Wo haben wir besondere Chancen? Was bieten wir wem? Wie bestehen wir im Wettbewerb?

Mit-Mach-Stadt Brandis – Bürgerbeteiligung erwünscht



- Das Leitbild enthält zu unterschiedlichen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung Visionen, strategische Ziele, Handlungserfordernisse und formuliert aus einem Ideen-Pool zielführende Schlüsselprojekte und macht Vorschläge zur Umsetzung sowie zur Erfolgskontrolle.
- Die Ergebnisse des Projektes „Mit-Mach-Stadt Brandis – Bürgerbeteiligung von übermorgen“ fließen in den Leitbildprozess, insbesondere in den Ideen-Pool, ein. Es findet eine enge Verzahnung mit dem Leitbildprozess statt.
- Konzepte, wie zum Beispiel INSEK, das Einzelhandelskonzept oder das Jugendkonzept, sind eine wichtige Grundlage für den Leitbildprozess.
- Der Leitbildprozess in Brandis steht in Zusammenhang mit wichtigen Zukunftsentwicklungen und Trends sowie mit den Zukunftsuntersuchungen und Zielen der Regional- und Landesentwicklung.
- Der Leitbildprozess liefert erste Grundlagen für die Profilierung des Außenauftrittes der Stadt Brandis und damit für den Stadtmarketingprozess sowie für die Entwicklung einer Stadtmarke mit Corporate Design.
- Am Leitbildprozess sind wichtige Interessen- und Anspruchsgruppen der Stadt Brandis in einem kooperativen und kompakten Verfahren beteiligt.
- Innovative Stadt, Lebensqualität und Einbeziehung der Ortsteile sind wichtige Querschnittsthemen im Leitbildprozess.
- Das Kompetenzteam steuerte gemeinsam mit dem Projektcoach den Leitbildprozess und diskutiert Zwischenergebnisse. Alle Fraktionen arbeiteten im Kompetenzteam mit.

Die Handlungsfelder für das Leitbild der Stadt Brandis

Die Systematik im Leitbildprozess der Stadt Brandis folgt einem festen Muster: Die definierten Handlungsfelder des Leitbildes fassen verschiedene Themen als Cluster zusammen. Über jedem Handlungsfeld steht eine Vision, aus der strategische Leitziele abgeleitet wurden. Das Erreichen dieser Ziele ist an Handlungserfordernisse geknüpft, die in konkrete Schlüsselprojekte münden.

PRÄAMBEL ZUM LEITBILD

Die Stadt Brandis und ihre Ortsteile präsentieren sich als bürgerfreundliche, weltoffene Kommune. Durch Wirtschaft, Infrastruktur und Tourismus wird die Stadt attraktiv für ihre Bürger und Besucher.

Vielfältige Angebote in Bildung, Freizeit, Kultur und Sport, soziales Engagement und Augenmerk für Natur und Umwelt sind ausschlaggebend für eine hohe Lebensqualität.

Bürgernahe Verwaltung und kluge Politik geben Impulse für ehrenamtliches Engagement zur Errichtung (Umsetzung) der Leitbildbausteine.

WIRTSCHAFT, ARBEIT, INFRASTRUKTUR UND TOURISMUS

Vision

In Brandis gibt es in einem ausgewogenen Verhältnis Raum für Wirtschaft, Leben und Natur.

Strategische Leitziele

- Die Stadt Brandis versteht sich mit ihren Ortsteilen als Bestandteil der Innovations- und Wirtschaftsregion Leipzig.
- Die Stadt Brandis bietet attraktive Gewerbegebiete, die durch ihre hervorragende Lage mit den schnellen Anbindungen an die A14, die A38 und die Schiene für Investoren interessant sind.
- Mittelständische Betriebe, Tourismus, Gesundheitswirtschaft und Kultur prägen das Profil der Stadt Brandis.
- Attraktive Unternehmen in Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk sorgen dafür, dass die Kaufkraft in der Stadt bleibt.
- Wirksame Jugendprojekte zwischen den Brandiser Schulen und der Wirtschaft sowie vielfältige Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten binden junge Leute frühzeitig an die Stadt und die Region.
- Die verlässliche und konstruktive Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft kennzeichnet das wirtschaftsfreundliche Klima der Stadt Brandis.
- Die Landwirtschaft in Brandis setzt auf ökologische und bodenschonende Produktion.

rff Rohr Flansch Fitting – größtes Hochregallager Europas in Brandis





Handlungserfordernisse

Um die strategischen Ziele zu erreichen, müssen wir

- die Wirtschaftsbetriebe der Stadt zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen unterstützen,
- die gute Erreichbarkeit der Stadt stärker kommunizieren,
- ein ganzheitliches Konzept für Tourismus, Radverkehr, Kultur, Sport und Freizeit entwickeln, bei dem sowohl die bestehenden Schwerpunkte Klettern, Tauchen und Triathlon weiter ausgebaut und vernetzt werden als auch der Charakter der „Stadt der Steine“ Einfluss gewinnt,
- uns noch stärker an touristischen Gemeinschaftsaktionen mit Partnern wie z. B. dem Tourismusverband beteiligen,
- in der Verwaltung eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmer einrichten,
- die Erreichbarkeit der Stadt und aller Ortsteile untereinander durch eine Anbindung an den ÖPNV als Alternative zum Individualverkehr verbessern,
- ein Stadtmarketingkonzept zur bewussten Kommunikation des Leitbildes entwickeln,
- eine Planstelle für ein integriertes Stadtmarketing aus einem Guss mit einem Stadtmanager schaffen.

Schlüsselprojekte

- Einführung des Stadtbussystems
- Installation eines Informationsleitsystems
- Erarbeitung eines Marketing- und Kommunikationskonzeptes auf Basis des Leitbildes
- Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes
- Erarbeitung eines ganzheitlichen Tourismuskonzeptes rund um die Idee „Spur der Steine“ (Geopark)

INNENSTADT

Vision

Die Brandiser Innenstadt ist die lebendige Mitte der ganzen Stadt.

Strategische Leitziele

- Die attraktive Innenstadt (Schloss, Park, Bildungscampus, Musikarche) von Brandis ist der lebendige, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Mittelpunkt der Stadt.
- Die Innenstadt übt eine wichtige Versorgungs- und Erlebnisfunktion für Bewohner, Besucher, die Ortsteile und das Umland aus und ist der wichtigste Bezugspunkt für die Stadtidentität.
- Kern der Innenstadt ist die Dienstleistungs- und Erlebnismeile von der Musikarche und dem Lebensmittelmarkt über die Hauptstraße und den Marktplatz bis zum Einkaufszentrum Beuchaer Straße.
- Auf dem attraktiven Marktplatz ist immer etwas los. Er ist die Quelle für die Belebung der Innenstadt und der Ortsteile.
- Die beliebten Wochen- und Themenmärkte in der Brandiser Innenstadt sind ein wichtiger Attraktivitäts- und Kommunikationsfaktor für die Stadt und ihr Umland.
- Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie und Kultur setzen auf Service und bündeln ihre Angebote.
- Die Brandiser Innenstadt zeichnet sich durch die gute Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer aus.
- Die Brandiser Innenstadt ist fahrradfreundlich gestaltet.
- Aktivitäten einer „Digitalen Innenstadt Brandis“ stärken die Anziehungskraft, Attraktivität und Kommunikation der Innenstadt.
- Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Kulturanbieter, Hauseigentümer und Bürgergruppen arbeiten gemeinsam mit der Stadtverwaltung in einer „Innenstadt-Initiative“ an der Belebung des Brandiser Stadtzentrums.
- Der öffentliche Raum in der Brandiser Innenstadt ist für alle Bürger Experimentierfeld und Bühne.

Stadtfest mit „Feuerwehreinsatz“ in Brandis





Handlungserfordernisse

Um die strategischen Ziele zu erreichen, müssen wir

- die Brandiser Innenstadt als sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt der Stadt und der Ortsteile stärken,
- den traditionsreichen Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort stärken und entwickeln,
- zielgruppenspezifische Angebote entwickeln,
- den Marktplatz zur „guten Stube“ der Innenstadt und zur Bühne des Stadterlebnisses entwickeln,
- einen Qualitäts-Wochenmarkt als Markenzeichen der Brandiser Innenstadt auf dem Marktplatz etablieren,
- das Besucher-, Kunden- und Parkleitsystem optimieren und modernisieren,
- die Infrastruktur für Radfahrer und Fahrradkunden verbessern,
- die Dienstleistungs- und Erlebnismeile von den Lebensmittelmärkten über die Hauptstraße und den Marktplatz und bis zum Grimmaischen Platz entwickeln und beleben,
- kreative Interims- und Dauerlösungen beim Leerstands- und Brachflächenmanagement schaffen,
- Schlüsselimmobilien in der Innenstadt und eine entsprechende Ansiedlungsstrategie so entwickeln und ausrichten, dass diese für mögliche Frequenzbringer attraktiv sind,
- eine schlagkräftige Innenstadt-Gemeinschaft aufbauen,
- mit einem Stadtbuss die Innenstadt mit den Ortsteilen vernetzen.

Schlüsselprojekte

- Belebung des Marktplatzes
- Gründung einer Interessengemeinschaft Innenstadt
- Gestaltung des Kirchplatzes
- Vermarktung der Potenzialflächen und -Immobilien der Innenstadt für mögliche Frequenzbringer

BILDUNG UND SOZIALES

Vision

Brandis bietet für alle Generationen hohe Lebensqualität.

Strategische Leitziele

- Der „Bildungs-Campus Brandis“ prägt den Ruf einer innovativen und familienfreundlichen Stadt. Die Stadt Brandis bietet für eine Kleinstadt eine beachtliche und exzellente Bildungsvielfalt von der frühkindlichen und schulischen Bildung in der Grundschule, der Oberschule und im Gymnasium bis zu den Angeboten von Initiativen und Vereinen.
- Die exzellente Ganztagsbetreuung in den Kindertagesstätten und Schulen ist ein wichtiger Standortvorteil für Brandis. Gesunde Ernährung in den Kitas und Schulen wird in Brandis großgeschrieben.
- Die Stadt besitzt einen hervorragenden Ruf als Generationen-Miteinander-Stadt mit vielfältigen Begegnungs- und Aktivitätsformen.
- Vielfältige Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit haben Brandis den Ruf einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt verschafft.
- Die Senioren sind aktiver Teil der Stadtgesellschaft.
- Neubürger werden in Brandis schnell in die Stadtgesellschaft integriert.
- Attraktive und bezahlbare Wohnformen für alle Generationen in einem grünen Wohnumfeld machen Brandis und seine Ortsteile zu einem begehrten Wohnstandort.

Teil der Stadtgesellschaft – Kindertagesstätte in Brandis





Handlungserfordernisse

Um die strategischen Ziele zu erreichen, müssen wir

- das Kinder- und Jugendkonzept kontinuierlich fortschreiben,
- das Angebot attraktiver Kindertagesstätten und Schulen erhalten und ausbauen,
- Kinder und Jugendliche stärker in die Stadtentwicklung und in die Planung und Umsetzung von Projekten einbeziehen,
- angemessene Angebote für Kinder und Jugendliche in Brandis und in den Ortsteilen entwickeln,
- ein Begrüßungs-Management mit Angeboten und Informationen für Neubürger etablieren,
- geeignete Wohnformen (z.B. Wohnformen für ältere Menschen, die „mitalternde Wohnung“, Senioren-WGs) entwickeln,
- Barrierefreiheit in der Innenstadt durchsetzen,
- durch Erschließung neuer Bauflächen insbesondere junge Menschen für Brandis gewinnen.

Schlüsselprojekte

- Sicherstellen attraktiver Kindertagesstättenplätze und Schulausstattung
- Fahrstreifen für Rollator und Fahrräder
- Erschließung neuer Bauflächen insbesondere für junge Familien
- Begrüßungspaket für Neubürger



MIT-MACH-STADT BRANDIS

Partizipation als Kernelement des Leitbildprozesses

Neue Wege der Bürgerbeteiligung gehen und die Menschen in Brandis mehr in die Projekte der Stadt und das Vor-Ort-Leben einbeziehen – das Projekt Mit-Mach-Stadt Brandis fördert eine aktive Bürgergesellschaft und liefert positive Impulse für den Leitbildprozess.

Die Mit-Mach-Stadt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Brandis und der Universität der Künste Berlin (UdK), das im Rahmen des Programms „Innovationkommune Sachsen“ gefördert wurde. Ziel des Forschungsprojekts war es, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Brandis neue Möglichkeiten zu bieten, sich einzubringen und an einer offenen Gesellschaft mitzuwirken. Federführend seitens der UdK war Prof. Dr. Gesche Joost, Professorin für Designforschung am Institut für Produkt- und Prozessgestaltung und Digitale Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland. Diese Botschafterrolle ist wesentlich, denn in dem Projekt geht es auch darum, die positiven Seiten der Digitalisierung zu stärken und somit die Rahmenbedingungen für mehr Bürgerbeteiligung zu verbessern. Wenn die Digitalisierung nicht von den Bürgerinnen und Bürgern, sondern allein von der technologischen Seite her entwickelt wird, bestehe die Gefahr, die Menschen vom digitalen Wandel auszuschließen, so der Ansatz von Prof. Joost. Vernetzung sei deswegen immer auch ein soziales Phänomen, das die Verbindung zwischen Menschen beschreibt, die gemeinsam etwas bewegen können und die füreinander eintreten.

- › Entwicklung neuer Formate der Bürgerbeteiligung, neuer Formen der Zusammenarbeit mit der Kommune
- › Ermöglichung der Teilhabe an einer zunehmend vernetzten Gesellschaft
- › Stärkung der positiven Seiten der Digitalisierung
- › Übertragbarkeit auf andere Kommunen
- › Mitgestaltung der eigenen Kommune und des Landes seitens der Bürgerinnen und Bürger ist ein Baustein für eine positive Entwicklung

Vorgehen

- Qualitative Forschungsmethoden und Interventionen
- › Partizipative Workshops mit Anwohner/-innen
- › Bürger/-innen-Befragungen, offene Gespräche
- › Installationen im öffentlichen Raum
- › Narrative Interviews, Experteninterviews und Studie

Werkzeuge & Ergebnisse

- › App »Brandiser Geschichten«
- › Mit-Mach-Plattform für Selbstorganisation
- › Digitaler Briefkasten mit Anbindung an das Beteiligungsportal
- › Digitale Plattform »Geschichtswerkstatt Brandis« & Audio-Box
- › Mit-Mach-Handbuch/Mit-Mach-Studie mit Handlungsempfehlungen

INTERVIEW MIT PROF. DR. GESCHE JOOST

Internetbotschafterin der
Bundesrepublik Deutschland

Was zeichnet für Sie als Internetbotschafterin das Projekt Mit-Mach-Stadt Brandis aus?

Es ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe und eine der aktuellen Herausforderungen, dem digitalen Wandel adäquat zu begegnen und gemeinsam mit der Politik die freiheitliche Gesellschaft weiterzuentwickeln. Das Bürgerbeteiligungsprojekt „Mit-Mach-Stadt“ setzt dafür ein wichtiges Zeichen, denn zivilgesellschaftliche Selbstorganisation und die (Mit-)Gestaltung des unmittelbaren Wohnumfeldes sind ausschlaggebend für eine zukunftsfähige ländliche wie urbane Entwicklung. Digitalisierung kann nicht allein von der technologischen Seite entwickelt werden, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Welche Rolle spielt Design dabei?

Soziales und politisches Engagement manifestieren sich vor allem in lokalen Netzwerken und in neuen Kollaborationsformaten. Die Gestaltung neuer Möglichkeiten der Beteiligung und der Selbstorganisation in einer vernetzten Gesellschaft sind Kompetenzen des Designs. Mit Methoden aus der Designforschung kann man Werkzeuge für die Bürgerbeteiligung gestalten – und ganz praktisch in der Stadt erproben.



Wie sehen Sie die Stadt Brandis als Best-Practice-Modell für Sachsen?

Die Innovationskommune Brandis bot für unser gemeinsames Projekt besonders gute Voraussetzungen, aufgrund der Vereinsdichte und der engagierten Menschen, die sich für ein gerechtes Miteinander einsetzen. Brandis hat eine progressive Stadtverwaltung, die es in kurzer Zeit geschafft hat, den Prozess der Digitalisierung voranzutreiben und die Chancen, die eine engagierte Bürgerschaft für die Entwicklung der Kommune bringt, rechtzeitig zu erkennen und zu nutzen. Die Synergien, die zwischen den einzelnen Projekten der Innovationskommune wie etwa zwischen der Mit-Mach-Stadt und dem Leitbildprozess entstanden sind, können dies nur unterstreichen. Vor allem aber lassen sich die entwickelten Strategien und Werkzeuge auf andere Kommunen übertragen.



KULTUR, FREIZEIT UND SPORT

Vision

Brandis bietet partizipatorisch ausgerichtete Kultur- und Freizeitmöglichkeiten für alle.

Strategische Leitziele

- Die Stadt Brandis besitzt für eine Kleinstadt eine vielfältige Kulturlandschaft.
- Die Kulturangebote bieten für jeden etwas und sind im Schwerpunkt partizipatorisch ausgerichtet.
- Die Musikarche, der Verein Einigkeit 4 e. V., die Bergkirche und das Kulturhaus Beucha sind anerkannte Kultur- und Kreativzentren der Stadt.
- Eine attraktive Bibliothek bereichert das Kulturleben der Stadt.
- Kulturelle Events mit regionaler Strahlkraft leben vom Engagement der Bürger und richten sich nach authentischen Themen und Formaten.
- Das breit gefächerte Vereinsleben der Stadt, die wald- und seenreiche Umgebung sowie die Steinbrüche bieten vielfältige, attraktive Freizeitmöglichkeiten.
- Die sportbegeisterte Stadt Brandis besitzt vielfältige Möglichkeiten für den Breitensport wie Fußball, Volleyball, Tischtennis und Kegeln und spezielle Interessen wie Triathlon, Tauchen, Klettern oder Reiten.

Bewegendes Ereignis – Triathlon in Brandis





Handlungserfordernisse

Um die strategischen Ziele zu erreichen, müssen wir

- die Zusammenarbeit zwischen Brandiser Schulen, den Jugendeinrichtungen, den Kirchgemeinden und den Kulturinstitutionen intensivieren,
- die kulturellen Events mit regionaler Strahlkraft durch Unterstützung identitätstiftender Freizeit- und Kulturangebote und der Einbeziehung der Bibliothek weiter profilieren,
- eine Konzeption für das Kulturhaus Beucha entwickeln,
- ein Sportstättenkonzept erarbeiten.

Schlüsselprojekte

- Schaffen von Online-Plattformen für die Kommunikation und den Austausch untereinander
- Angebote und Aktionen „Rund um den Stein“ (Geopark) als identitätsstiftendes Alleinstellungsmerkmal der Stadt
- Arbeitsgemeinschaft Sportstättenkonzept
- Aufwertung des Stadtparkes

BÜRGER, VERWALTUNG UND POLITIK

Vision

Brandis ist die Stadt des konstruktiven Bürgerdialogs.

Strategische Leitziele

- Brandis ist eine „Mit-Mach-Stadt“ mit Bürgerstolz und ausgeprägtem Bürgerengagement.
- Die Verwaltung als moderner Dienstleister zeichnet sich durch Bürgernähe und innovative Lösungen aus.
- Professionelle Organisationseinheiten und klare Strukturen der Verwaltung sorgen für schnelle und transparente Entscheidungen.
- Der Dialog der Verwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern wird in einer bürgernahen Sprache geführt.
- Politik und Verwaltung setzen auf eine von gegenseitiger Achtung und Kompromissbereitschaft geprägte Zusammenarbeit.
- Kinder und Jugendliche beteiligen sich in Brandis aktiv an der Stadtpolitik und an der Entwicklung und Umsetzung von Projekten der Stadtentwicklung.
- Ehrenamtliches Engagement wird in Brandis besonders geachtet und gefördert.
- Viele Neubürger und Rückkehrer bringen ein innovatives und experimentierfreudiges Klima in die Stadt.
- In Brandis werden Leitprojekte der Stadtentwicklung zügig und effektiv umgesetzt.
- Das Leitbild „Brandis 2030“ wird ständig fortgeschrieben und dient als Grundlage für die Entwicklungs- und Planungskonzepte der Stadt.

Direkte Bürgerbeteiligung – Gespräche im World Café





Handlungserfordernisse

Um die strategischen Ziele zu erreichen, müssen wir

- Bürgerbeteiligung digital organisieren,
- bewährte Formen der Stadtkommunikation und des innovativen Bürgerdialogs als Markenzeichen der Stadt beibehalten und ausbauen,
- Beteiligungsformate auch in den Ortsteilen etablieren,
- Aktivitäten der „Bürgerbeteiligung von übermorgen“ weiterführen,
- ein Leitbild der Verwaltung, abgeleitet vom Stadtleitbild, entwickeln,
- das Ehrenamt noch stärker mit neuen, unkonventionellen Formen anerkennen,
- einen Ansprechpartner für Bürgerbeteiligung etablieren.

Schlüsselprojekte

- Schaffen einer Ehrenamtsbörse
- Weiterführung des Projektes „Mit-Mach-Stadt“
- Kontinuierliches Weiterentwickeln als Innovationskommune Sachsen



NATUR UND UMWELT

Vision

Als Stadt im Grünen setzt Brandis auf Nachhaltigkeit.

Strategische Leitziele

- Brandis ist eine lebenswerte und grüne Stadt in einer reizvollen Wald- und Seenlandschaft.
- Für Politik, Verwaltung und Bürger in Brandis besitzen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz einen hohen Stellenwert.
- Damit die Natur und das Stadtgrün auch für kommende Generationen erhalten bleiben, spielt die Umweltbildung an den Schulen und aller Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Rolle für eine intakte Stadtökologie.
- Der arten- und strukturreiche Wald um Brandis ist ein vielfältiger Nutz-, Schutz- und Erholungsraum. Auch Waldpolenz ist wieder ein begehrter Teil dieses Systems.
- Die Kleingartenanlagen, Wochenendgrundstücke und Pachtgrundstücke sind in Brandis ein wichtiger Teil des Stadtlebens; sie sorgen für die Attraktivität der gesamten Stadt.
- Klimagerechte Grünplanung und Gestaltung öffentlicher Räume sowie Bremsen gegen Windschneisen sind wichtige Vorhaben für ein umweltfreundliches Brandis.
- Vielfältige Baum- und Grünpatenschaften sowie private Initiativen verstärken den Charakter von Brandis als „grüne Wohlfühlstadt“.
- Die Innovationskommune Brandis setzt auf Energieeffizienz und auf alternative und nachhaltige Mobilitätskonzepte.

Ortsansicht Brandis





Handlungserfordernisse

Um die strategischen Ziele zu erreichen, müssen wir

- Flächen für private Pflanzungen, Baumpflanzaktionen und Baumpatenschaften (Geburt, Hochzeit, ehemalige Bürger, Neubürger) ausweisen,
- noch mehr Bepflanzungen als Windbremsen und als ökologische Nischen anlegen,
- Kleinbiotope erhalten,
- ein funktionelles Grabensystem als Teil des Hochwasserrisikomanagements erhalten,
- die Pflege und den Ausbau der Waldwege und Feldwege intensivieren,
- das Einfühlungsvermögen und gegenseitige Verständnis bei Fragen des Umwelt- und Naturschutzes bei Entscheidungsträgern und Bürgern verbessern.

Schlüsselprojekte

- Strukturiertes Pflegen der Grabensysteme
- Nutz-, Begeh- und Erlebbarmachen von Waldpolenz
- Förderung von Kleingartenprojekten
- Natur- und Landwirtschaftscafé als Kommunikations- und Lernort und „grünes Klassenzimmer“

BÜRGERSTIMMEN

Dr. Hardo Kendschek,

Coach des Leitbildprozesses

„Mit einem zukunftsrobusten, motivierenden und realisierbaren Leitbild ist Brandis für neue Herausforderungen bestens aufgestellt. Jetzt geht es vor allem darum, mit Energie und Ideenreichtum an der Umsetzung zu arbeiten. Das Leitbild ist auch eine Baustelle, bei der Strategien und Projekte ständig auf den Prüfstand gehören. Und es ist Mannschaftssport für Politik, Verwaltung und Bürgerschaft.“



Christoph Steinert, Pfarrer

„Gern habe ich am Leitbild für die Stadt Brandis mitgewirkt. Interessant war für mich in diesem Prozess, wie vielfältig die Perspektiven auf das Leben in Brandis sind. Dies zu bündeln, sich in einem Leitbild bewusst zu machen und Prioritäten zu setzen, halte ich für eine gute Sache. Wichtig ist mir, dass die Kirchgemeinden vor Ort in diesen Prozess mit eingebunden sind.“



Ulrich Gäbel,

Brandiser Ortsvorsteher und Einzelhändler

„Das Leitbild zu entwickeln, war ein wichtiger Schritt für Brandis. Damit ist eine zukunftsorientierte Gestaltung unserer modernen Kleinstadt möglich. Besonders wertvoll an der Erarbeitung war, dass alle Einwohner teilnehmen konnten, denn es ging um ihre Heimatstadt.“

Gudrun Schor, Lehrerin Oberschule Brandis

„Es wurde Zeit, dass Brandis sich ein Leitbild gibt. Ich fand vor allem gut, dass auf dem Weg dahin die Bürgerinnen und Bürger stark einbezogen wurden, denn die sind dann ja bei konkreten Entscheidungen direkt betroffen.“





Julia Roth,

Leiterin AWO Kinder- und Jugendtreff Brandis

„Das Netzwerk, welches sich der AWO Freizeittreff „Mauerwerk“ im letzten Jahr schon erarbeitet hat, wird zukünftig weiter ausgebaut und gefestigt werden, um generationenübergreifende Projekte sowie die Partizipation der Kinder und Jugendlichen innerhalb der Stadtentwicklung von Brandis zu fördern.“

Projekte wie die AG Jugend, die Open Stage oder der Schwarze Nazi gilt es weiterhin mithilfe des vielfältigen Netzwerkes und den Ergebnissen des Leitbildes auszubauen und nachhaltig zu verstetigen. Außerdem werden attraktive Freizeit- sowie Ferienangebote mit den Kindern und Jugendlichen geschaffen, um die soziale Vielfalt der Stadt Brandis maßgeblich zu unterstützen.“



Dr. Klaus und Ursula Israel, Brandis

„Die Mit-Mach-Stadt in die Leitbild-Findung einzubeziehen, war eine sehr gute Idee. So sind viele unterschiedliche Gedanken mit eingeflossen. Es ist enorm, wie sich Bürgerinnen und Bürger in Brandis nach ihren Möglichkeiten einbringen können. Das müsste nur von noch mehr Leuten genutzt werden.“

Dr. Urte Hilbers,

Projektkoordinatorin „Brandis – ein ZUHAUSE für Jung und Alt“ (gefördert durch die „Deutsche Fernsehlotterie“)

„Im Mittelpunkt des AWO-Quartierentwicklungsprojektes unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Arno Jesse steht die koordinierte Vernetzung bestehender regionaler Angebote und Akteure zur ortsnahen Schließung von Versorgungslücken bei allen Generationen und Hilfsbedürftigen. Ein Vorhaben, das sich sehr gut im strategischen Leitziel wiederfindet, Brandis als ‚Generationen-Miteinander-Stadt‘ zu entwickeln. Durch Mitwirken am Leitbildprozess bot sich die Möglichkeit, Anliegen und Ideen auch unseres Projekts einzubringen und das Entstehen von Doppelstrukturen zu vermeiden.“

LEITSÄTZE

- › In Brandis gibt es in einem ausgewogenen Verhältnis Raum für Wirtschaft, Leben und Natur.
- › Die Brandiser Innenstadt ist die lebendige Mitte der ganzen Stadt.
- › Brandis bietet für alle Generationen hohe Lebensqualität.
- › Brandis bietet partizipatorisch ausgerichtete Kultur- und Freizeitmöglichkeiten für alle.
- › Brandis ist die Stadt des konstruktiven Bürgerdialogs.
- › Als „Stadt im Grünen“ setzt Brandis auf Nachhaltigkeit.

STADT BRANDIS

Markt 1–3

04821 Brandis

Telefon: 034292 655-0

Telefax: 034292 655-28

verwaltung@stadt-brandis.de

www.stadt-brandis.de

Redaktion Broschüre: Dr. Hardo Kendschek/Hagen Ruhmer

Fotos: Sächsisches Staatsministerium des Innern (S. 4 und S. 8), Design Research Lab – Universität der Künste Berlin (S. 10, 12 und 21), rff Rohr Flansch Fitting (S. 14), Stadt Brandis

Gestaltung: Peggy Umstaetter

Druck: Druckhaus Borna